

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 20 (2007)  
**Heft:** [6]: Kulturelle Wanderungen in urbanen Zonen

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

Redaktion: Gisela Vollmer und Köbi Gantenbein  
Design: Barbara Schrag  
Umschlag- und Innenfotos: Alexander Jaquemet  
Produktion: René Horning  
Korrektur: Barbara Imesch  
Verlag: Sybille Wild  
Designkonzept: Susanne Kreuzer  
Litho: Team media GmbH, Gurtneilen  
Druck: Südostschweiz Print, Chur

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich  
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre.


Publikation zur Tagung «Kulturelle Wanderungen in urbanen Zonen» vom 11. Mai 2007 in Thun, organisiert von Public Paradise.


Konzept und Organisation der Tagung: Gisela Vollmer, Peter Wullschleger, Marianne Flubacher, Fred Hodel, Marina Richter.

Einzel Exemplare bei: Public Paradise, Münzrain 10, 3005 Bern; 031 326 44 05

kontakt@publicparadise.ch, CHF 7.–

Mit der finanziellen Unterstützung von:

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Bundesamt für Raumentwicklung ARE

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Département fédéral de justice et police DFJP  
Bundesamt für Migration BFM  
Office fédéral des migrations ODM

 Eidgenössische Ausländerkommission  
Commission fédérale des étrangers  
Commissione federale degli stranieri  
Swiss Federal Commission for Foreigners

BSLA  
FSAP  
FSAP

sia  
sektion bern

 STADT  
THUN

VLP-ASPAN 

 bmu  
pme

Konferenz der kantonalen und kommunalen  
Integrationsdelegierten KID

Amt für Kultur Kanton Bern

Das «Sehbüro», Schülerinnen und Jugendliche aus Utendorf, hat sich in Thun umgeschaut und Bilder gebaut (Seite 9).

## Inhalt

### Tatorte

- 4 Bümpliz/Bethlehem I: Vorurteile abbauen
- 5 Bümpliz/Bethlehem II: «Kunstachse» als Aufwertung
- 6 Basel: Eine Geschichte der Erlenmatt
- 7 Thun I: Alte Fabrik als Filmstudio
- 8 Zürich: Kunst in der Öffentlichkeit
- 9 Thun II: Das «Sehbüro» schaut hin
- 10 Wien: Radiostationen im Stadtmöbel

### Standpunkte

- 11 «Projets Urbains»: Zugezogene integrieren
- 12 Zwischennutzungen: Was tun, damit sie gelingen?
- 13 Stadtentwicklung: Die zunehmende Privatisierung
- 14 Thun III: Militärplatz wird Gewerbebiotop

## Die Zwischennutzung und die Stadt

Die Städte haben sich mit zwei nur scheinbar getrennten Problemen zu befassen. Erstens mit den Folgen der weltweiten Migration auf die Gemeinwesen- und Quartierentwicklung und zweitens mit den Folgen der abwandernden industriellen Produktion in die globalisierte Welt. Diese beiden «kulturellen Wanderungen in urbanen Zonen» verändern den öffentlichen Raum markant. Sie stehen im Brennpunkt der dritten Tagung von Public Paradise, einer Institution, die sich um den Zustand und die Pflege des öffentlichen Raumes kümmert. Landschaftsarchitekten, Architektinnen, Sozialwissenschaftler, Künstlerinnen und Raumplaner haben für die Tagung Anstösse und Ideen gesammelt: Dieses Sonderheft von Hochparterre fasst sie zusammen und gibt einen Überblick über die aktuellen Diskussionen.

Wir lesen darin, wie aus verbrauchten Nutzungen Zwischennutzungen werden, die viel mit Wanderungen zu tun haben. Verlierer werden verdrängt und gehen auf Reise. Menschen kommen zu uns als Migrantinnen und Migranten. Wie reagiert unsere Stadt- und Raumentwicklung auf solche globale Wanderung? Welche Antworten wissen Planer und Quartierarbeiterinnen? Die Beiträge in diesem Heft zeigen Erfahrungen der Gemeinwesen- und Quartierarbeit. Thun, der Tagungsort, ist beispielhaft. In der Stadt – einst eine Hochburg der Schweizer Armee – werden heute 138 Sprachen gesprochen. Gesellschaft und Staat müssen nicht nur Branchen integrieren, sondern auch Menschen aus aller Herren Länder.

Die Beiträge zeigen, wie sich die Globalisierung auf unsere Städte auswirkt: Die industrielle Produktion ist an billige Standorte abgewandert, Flächen liegen brach. Bisher hermetisch abgeschlossene Areale werden neu genutzt. Die Pioniere der Zwischen- und Umnutzungen sind oft Künstlerinnen, Designer und Architekten. «Tatorte» sind Basel, Wien, Zürich und vor allem Thun. Die Beispiele zeigen welche Planungsvorgaben nötig sind, damit Zwischennutzungen gelingen.

«Umnutzung», «Integration», «Entwicklungsziel» – in der Planung und in der Integrationspolitik wird fachlich geredet. Nötig ist aber auch Kunst. Künstlerinnen und Migranten leben und arbeiten in den dynamischen Teilen der Städte. Die «kulturelle Wanderung» sollten sie vermehrt gemeinsam machen. Kunst kann Grenzen überschreiten, sie gibt der Planung Impulse und öffnet den Begriffen die Augen. Also waren an der Tagung künstlerische Interventionen von Chantal Michel zu sehen, Hanswalter Graf lud zu einer «Sehwanderung» ein und für das vorliegende Heft hat der junge Fotograf Alexander Jaquemet aus Erlach einen Bilderbogen seiner kulturellen Wanderung durch unterschiedliche urbane Zonen zurückgebracht. Der Dank gilt allen Künstlern, Referentinnen und Ermöglichere und ein Merci geht an den Gastgeber der dritten Tagung von Public Paradise, an den Thuner Stadtpräsidenten Hans-Ueli von Allmen. Gisela Vollmer, Koordinatorin von Public Paradise